

# AKTIVE ARBEITSLÖSE

MEHR RECHT FÜR ARBEITSLÖSE!



SOLIDARITÄT · RECHTSHILFE · TIPPS · AKTIONEN

[www.aktive-arbeitslose.at](http://www.aktive-arbeitslose.at)

# AKTIVE ARBEITSLOSE

## Das neoliberale Aktivierungs- und Arbeitszwangregime

Mag. Ing. Martin Mair



Momentum14, 17.10.2014

[www.aktive-arbeitslose.at](http://www.aktive-arbeitslose.at)



## Die Arbeitslosigkeit steigt, was tun?

- Mehr Erwerbsarbeit schaffen (Wirtschaftswachstum)
- Bestehende Erwerbsarbeit miteinander Teilen
- Existenzsicherung ohne Erwerbsarbeit (De-Comodifizierung)
- Wirtschaftssystem als ganzes ändern (Solidarische Ökonomie)
- Nichts ändern und Druck auf Arbeitslose erhöhen



## Alles Blödsinn - wir aktivieren





# Was macht die EU? „aktivieren“

## EU-Aktivierungsregime

1996 Impulsgeber „OECD Job Strategy“

1997 dänische Präsidentschaft propagiert Begriff der „Aktivierung“

### EU Agenda 2020

Glaubenssätze:

Arbeit ist das beste Mittel gegen Armut

Wachstum fördert Beschäftigung – Beschäftigung fördert Wachstum

Arbeitsmarkt unflexibel – Sozialsystem und Arbeitnehmerrechte als Hindernis

**Open method Coordination als Teil der Lissabon Strategie (2000),**

Erster Protoyp „European Employment Strategy“



# Grundsätze des Aktivierungsregimes

	„Aktive“ Arbeitsmarktpolitik	„Aktivierende“ Arbeitsmarktpolitik
Erklärung für Arbeitslosigkeit	Arbeit fehlt und muss geschaffen werden	Arbeit ist da und die Chancen müssen ergriffen werden
Handlungsebene	Makroebene – Aufgabe der Politik und Gesellschaft	Mikroebene – Aufgabe des Einzelnen
Wertebasis	Solidarität und Gleichheit („bürgerliches/proletarisches Selbst“)	Eigenverantwortung und Wettbewerb, Differenzierung („neoliberales Selbst“) - Pädagogisierung
Wirkungsziel	Ausgleich von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt	Verhaltensänderung der Arbeitsmarktsubjekte, „fit 2 work“
Rechtliche Grundsätze	„Recht auf frei gewählte Arbeit“ „Recht auf soziale Sicherheit“	„Kein Recht auf Faulheit“ - Konditionalisierung Aktivierung als Recht und Pflicht – „fördern und fordern“
„Produktionslogik“ der Arbeitsförderung	Vermittlung von Arbeit, Bewilligung und Gewährung und Beihilfen	Dienstleistung in Koproduktion - „Eingliederungsvereinbarung“
Vermittelte Einstellung	Ich werde qualifiziert, vermittelt, beschäftigt	Ich nehme Hilfe in Anspruch und suche/finde selbst Arbeit
Erhöhung des Arbeitsanreizes	Höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen („pull“)	Mehr Druck durch schlechtere Bedingungen für Arbeitslose („push“)
Erfolgskriterium	Weniger Arbeitslosigkeit durch nachhaltige Vermittlung in dauerhafte Arbeitsstellen am „ersten Arbeitsmarkt“	„Arbeitsmarktnähe“, mehr Übergänge von Arbeitslosigkeit in Arbeit, auch kurzfristige Jobs und „zweiter Arbeitsmarkt“
Gemeinsamkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>⌚ Vergesellschaftung, Integration durch Erwerbsarbeit, Arbeitszwang</li> <li>⌚ Arbeitslose sind keine eigenständige politischen Akteure</li> <li>⌚ Keine Hinterfragung des kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, Wachstumszwang!</li> </ul>	



## Umbau der Arbeitslosenversicherung

- Verringerung des Bezugsdauer und Senkung der Bezugshöhe
- Verschärfung der Zugangsbedingungen zum Geldbezug („Anwartschaft“)
- Verschärfung des Sanktionenregimes
- Verschlechterung der Kriterien für „zumutbare Jobs“, prekäre Arbeit zumutbar
- Mehr Zwangsmaßnahmen
- Zweiter Arbeitsmarktes“ mit reduzierten ArbeitnehmerInnenrechte („Workfare“)
- Verringerung der Rechte der Arbeitslosen (Aufweichung Begründungspflicht)
- Auslagerung von Aufgaben an private Agenturen – „Kursindustrie“



## Umbau des Sozialsystems als Ganzes

Verzahnung der verschiedenen Sozialversicherung, damit es keine Ausweichmöglichkeit mehr gibt:

- Anbindung der Sozialhilfe an das verschärfte Regime der Arbeitsagentur
- Verschärfung des Zugangs zur Invaliditätspension, Erklärung als „fit to work“ (nach kurzer Zwangsrehabilitation)
- Verschlechterungen bei der Alterspension
- Verstärkte Datenerhebung und automatischer Datenaustausch zwischen den verschiedenen Sozialsystemen
- Förderung privater Sozialversicherungen (Pensionsvorsorge)
- Parallel: Verringerung von Freiräumen und Ausstiegsmöglichkeiten (Bettelverbote!)



## Grundlegende Wirkungen für Rechtsstaat und Menschenrechte

Aus grundlegenden, kollektiven Menschenrechten werden individuelle Pflichten:

- aus „Jeder Mensch ist gleich an Rechten und Würde geboren und hat daher das Recht auf frei gewählte gute Arbeit“ wird „Der Mensch erlangt seine Würde durch die Arbeit und Arbeit um jeden Preis ist Bürgerpflicht“
- Statt Recht auf Gesundheit und freie Behandlungswahl Pflicht zum Erhalt der „Arbeitsfähigkeit“ und Zwangsrehabilitation mit Case-Management
- Aus Unschuldsvermutung wird Schuldvermutung: An der Arbeitslosigkeit ist der Arbeitslose Schuld, Defizitorientierung („Vermittlungshindernisse“ = individuelle Schuldzuschreibung)

Einschränkung der Privatsphäre und des Selbstbestimmungsrecht

Auch „Eigenbewerbungen“ werden überwacht, Präsentation gegenüber Unternehmen vorgeschrieben, Begleitung zu Bewerbungsgesprächen („Aktive Betreuung“, „Verfolgungsbetreuung“)

Tendenz zur Ersetzung festgelegter Rechte und Pflichten durch „Vereinbarungen“ auf ungleicher Machtbasis (Bezugssperren!)

Erhöhung der Hürden im Rechtszugang: Höhere Gerichtsgebühren, Höchstgerichte nur noch für grundlegende Rechtsfragen zuständig, Verschlechterungen bei der Verfahrenshilfe



## Extrembeispiel Atos Großbritannien: Sozialer Genozid / Strukturelle Euthanasie?



„Die meisten Menschen leben im Treibsand zwischen Erfolg und Überflüssigkeit. Sie kämpfen darum, nützlich zu bleiben, wesentlich zu werden – nicht abzustürzen in die spätkapitalistischen Müllhalden, aus denen es keine Rettung gibt. Es geht um alles.“

*Ilija Trojanow: „Der überflüssige Menschen“*



## Österreich ist anders! Wirklich?

### Arbeitsmarkt in Österreich

Auf den ersten Blick ganz gut, aber ein paar Schattenseiten:

- Relativ geringe Erwerbsquoten, vor allem Frauen und ältere ArbeitnehmerInnen
- Hoher Anteil an Teilzeitarbeit bei Frauen
- flex(in)security: traditionell geringer Kündigungsschutz, niedrige Sozialbezüge
- kein gesetzlicher Mindestlohn
- Seit 10 Jahren im Durchschnitt stagnierende Löhne, deutliche Einkommensverluste für die unteren 20%
- Wenig Arbeitskämpfe, fast keine Streiks



## Umbau des Sozialsystems in Österreich

Grundsätzlich: Sozialsystem in Österreich schon immer sehr rigide, niedrige Nettoersatzrate für Arbeitslose, Sanktionenregime schon lange vorhanden

- Arbeitslosenversicherungsgesetz-Novelle 2004:
  - Befristung/Abschaffung Berufsschutz
  - Statt ortsüblicher Lohn nur noch KV-Lohn ohne Überzahlung „zumutbar“
  - Betreuungsvereinbarung (ohne Sanktionen)
- Arbeitslosenversicherungsgesetz-Novelle 2007:
  - sozialökonomische Betriebe, gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, dank Gewerkschaft „Transitarbeitskräfteverordnung“ = Einheitslohn
  - Arbeitstraining, Arbeitserprobung (keine Entlohnung, nur AMS-Bezug)
  - Höhere, einseitige Strafen für Nichtanmeldung einer Arbeitsaufnahme (Pfuscher)



## Umbau des Sozialsystems in Österreich

- Mindestsicherung 2010:
  - Stärkere Anbindung an das AMS, automatische Bezugskürzung
  - Datenabgleich mit anderen Behörden
- Arbeit–und–Gesundheit–Gesetz, 2011: „Beratungsstelle“ fit2work, nach Novelle Datenweitergabe an Sozialversicherungen, AMS, Bundessozialamt
- Erhöhung Gerichtsgebühren 2012
- „Reform der Invaliditätspension“:
  - Ab 1.1.2013: Befristung Pensionsvorschuss auf 3 Monate → Pflicht sich „arbeitsfähig“ und „arbeitswillig“ zu zeigen auch wenn das Pensionsverfahren noch nicht abgeschlossen ist!
  - Ab 1.1.2014: Abschaffung befristete Invaliditätspension, Zwangsrehabilitation (bei Bezugseinstellung keine Mindestsicherung?!)
  - In Begutachtung: Ausweitungen Sanktionen durch Case-Management
- Verschärfung Pflegegeld, Herabstufung von Behinderungseinschätzungen



## Rechtsprechung Verwaltungsgerichtshof 1

- „Dem Arbeitslosen wird vielmehr ... zugemutet, mit den anderen Arbeitslosen im Bemühen um Erlangung einer solchen Stelle zu konkurrieren.“ (VwGH 96/08/0241)
- „... sind auch für Reinigungsarbeiten im Allgemeinen weder besondere praktische Erfahrungen, noch besondere körperliche oder geistige Fähigkeiten vonnöten, die von einem ausgebildeten Juristen nicht erwartet werden dürften. Die "Überqualifikation" ist für sich allein genommen kein Zuweisungshindernis“. (VwGH 97/08/0572)
- „Es ist notorisch und bedarf keiner näheren Begründung, dass eine langjährige Absenz vom Arbeitsmarkt den arbeitsplatzbezogenen Einordnungs- und Kommunikationsfähigkeiten eines potentiellen Mitarbeiters in der Regel nicht förderlich ist, was wiederum in den Augen von Arbeitgebern einen Bewerbungsnachteil bei sonst durchaus gleicher Qualifikation darstellen kann.“ (VwGH 2008/08/0273)



## Rechtsprechung Verwaltungsgerichtshof 2

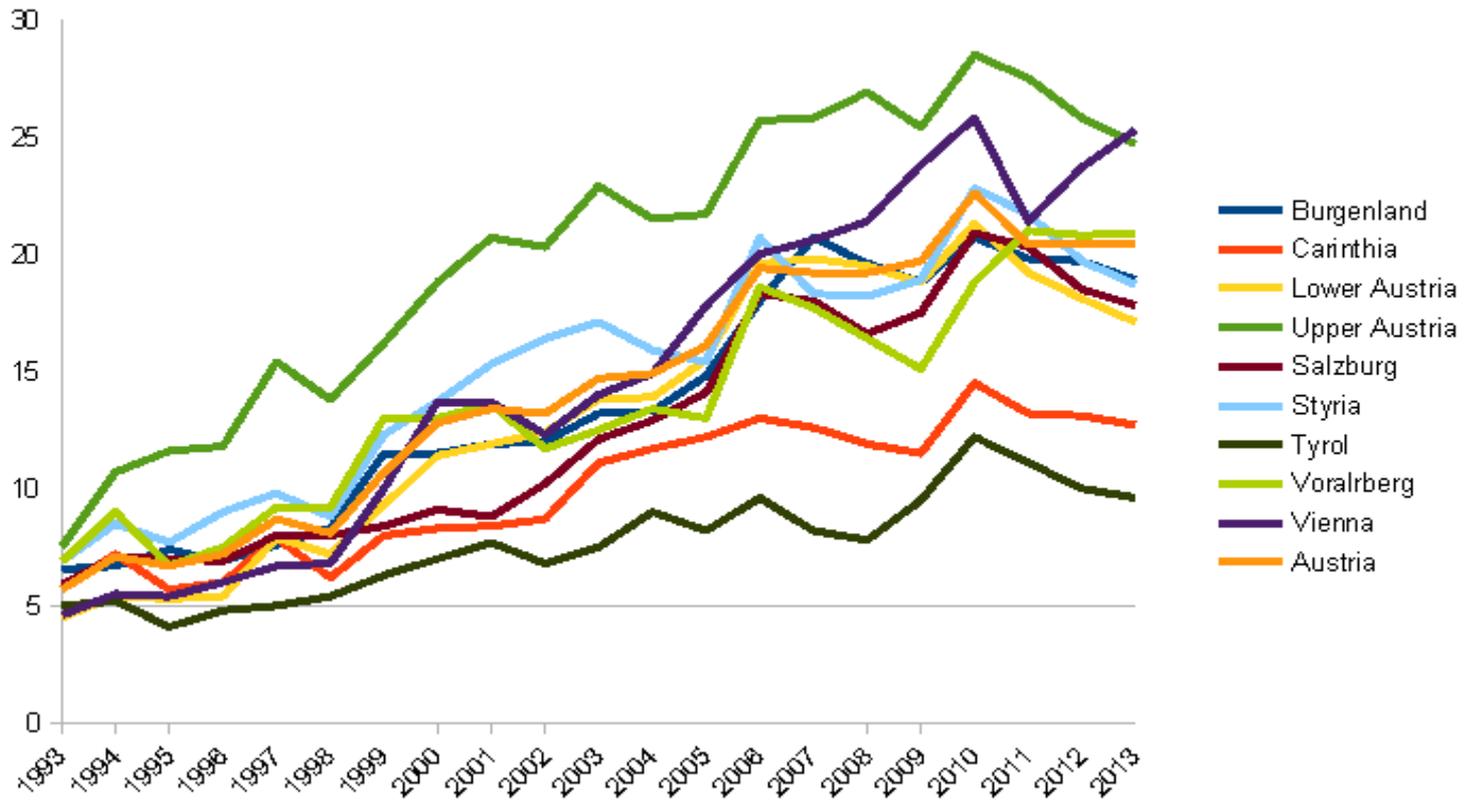
"Es musste ... offenkundig sein, dass sich die Wahrscheinlichkeit, zunächst einen Transitarbeitsplatz und über diesen sodann auch eine Beschäftigung am "ersten Arbeitsmarkt" zu erlangen, mit dieser Maßnahme zur Wiedereingliederung erhöhen würde." (VwGH 2011/08/0013)

Vereitelung Arbeitsaufnahme: „Es ist dabei nicht Voraussetzung, dass das Beschäftigungsverhältnis ohne die Vereitelungshandlung in jedem Fall zustande gekommen wäre. Vielmehr ist Kausalität dann gegeben, wenn die Chancen für das Zustandekommen eines Beschäftigungsverhältnisses aufgrund der Vereitelungshandlung jedenfalls verringert wurden“ VwGH 2012/08/0187

Nach Mobbing durch den Kursanbieter: „Kommt es aber auf die weiteren zur Beendigung des Kursbesuchs führenden Umstände nicht an.“ (VwGH 2007/08/0042)

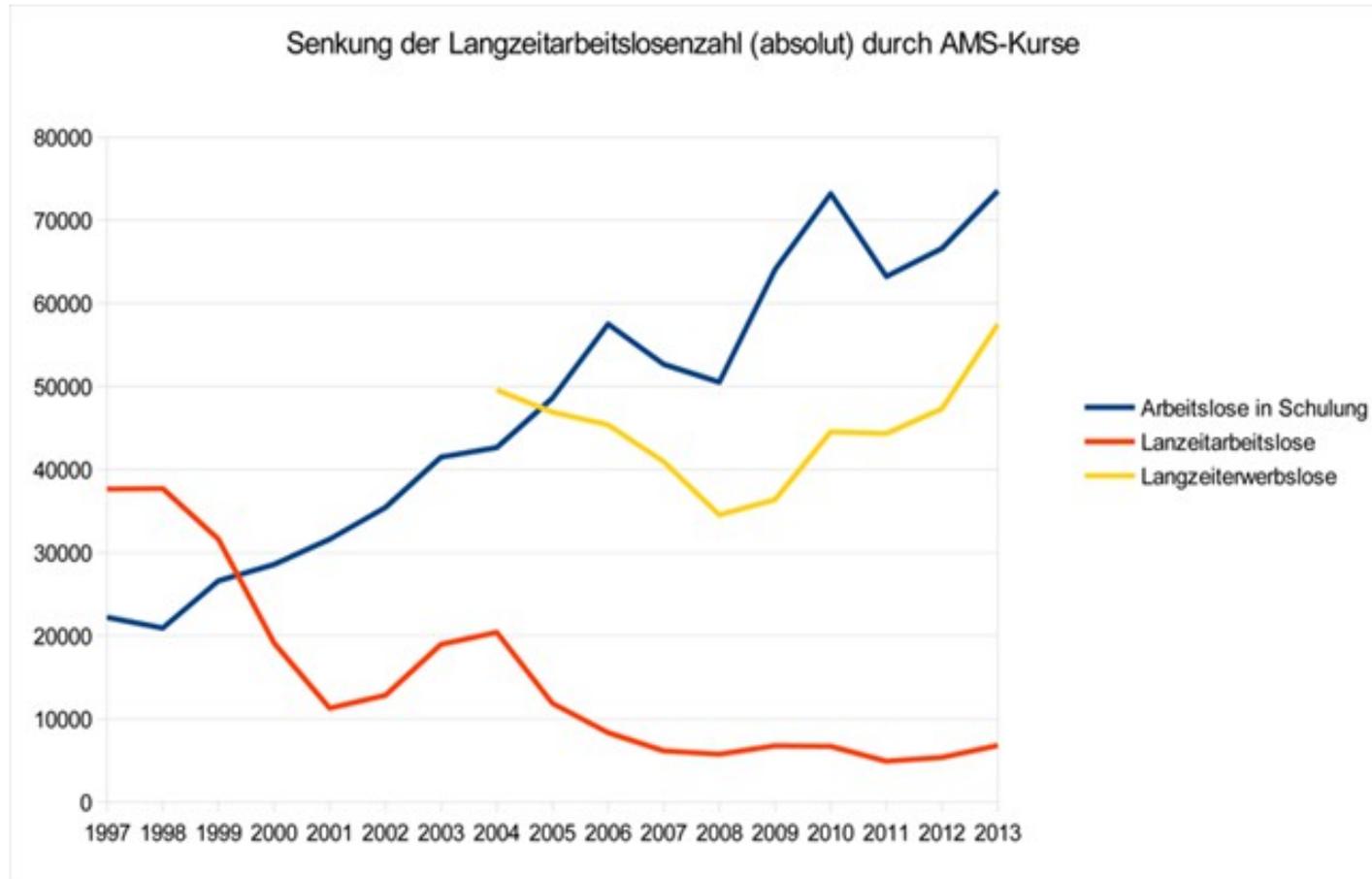


## Im Kurs geparkt ...





## ... und die Statistik stimmt wieder





...





# Müssen Arbeitslose aktiviert werden? WÜST: Was ist gut an der Arbeitslosigkeit

Ich bilde mich weiter	36%
Ich lese mehr	35%
Ich freue mich, dass ich mir den Tag einteilen kann	29%
Ich mache Einiges, das mir taugt.	29%
Ich ernähre mich gesünder / koche mehr / esse gemütlicher	23%
Ich engagiere mich sozial.	25%
Für viele wichtige Dinge in meinem Leben hatte ich während der Berufstätigkeit zu wenig Zeit. Jetzt habe ich sie endlich	18%
Ich freue mich auf den nächsten AMS Kurs	1%



## Müssen Arbeitslose aktiviert werden? WÜST: Was ist schlecht an der Arbeitslosigkeit

Ich habe weniger Geld	52%
Dass ich bald wieder einen Kurs machen muss, ist eine Belastung	29%
Mir fehlt die berufliche Anerkennung	29%
Vor dem AMS-Termin schlafe ich manchmal schlecht.	28%
Ich hänge zu viel vor dem Fernseher / Computer	26%
Alle glauben, ich sei rund um die Uhr verfügbar	25%
Ich esse billiger und damit schlechter	24%
Ich bin zu wenig ausgelastet	20%
Das arbeitslose Leben ist mir langweilig	13%



## Forschungsergebnisse: „Aktivierung“ funktioniert nicht!

Studie: Die Langzeitwirkung von Qualifikationsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, BMASK, November 2013

	Keine AMS-Maßnahme	Kurzschulung/ Aktivierung	Längere Fachusbildung
Standard- beschäftigungstage	244	236	258
Vormerktage beim AMS	56	62	49
Ganz aus Arbeitsmarkt	59	60	51
Jahresbeschäftigungs- einkommen	Euro 15.547,-	Euro 15.126,-	Euro 17.675,-



## Ansätze zur Emanzipation

- Verschränkungen im Sozialsystem: Kampf bislang getrennter Betroffenenengruppen zusammen führen
- Traditionell repressiver Charakter des bismarckschen, paternalistischen „Sozialstaates“ in Österreich wird sichtbar und thematisierbar
- Undemokratische Struktur der die Sozialpolitik bestimmenden Sozialpartnerschaft stellt Grundsatzfrage der Demokratie. Betroffene fordern echte Partizipation. Arbeitslosenrechte sind Menschenrechte!
- Krise der Lohnarbeitsgesellschaft bzw. des Kapitalismus wird sichtbarer. Arbeitslosenrechte sind ArbeitnehmerInnenrechte!



## Ausblick – Alternativen

### **Kurzfristig:**

- Wirksamere Organisation der Arbeitslosen (ArbeitslosenbetriebsrätInnen, „Arbeitslosen- und Sozialanwaltschaft“) – aktive Information über Rechte!
- Stärkung der Rechte der Arbeitslosen: Sanktionenregime entschärfen/abschaffen, „Zielarchitektur“ abschaffen, freie Kurswahl

### **Langfristig: Neue soziale Architektur („Initiative Zivilgesellschaft“)**

- Arbeitszeitverkürzung
- Bedingungsloses Grundeinkommen + Zugang zu Produktionsmittel
- Demokratisierung der Wirtschaft, Förderung Solidarische Ökonomie – (Commons, Genossenschaften, ...)
- Emanzipatorische Bildung



## Literaturhinweise I (Auswahl)

- Atzmüller; Aktivierung der Arbeit im Workfare-Staat: Arbeitsmarktpolitik und Ausbildung nach dem Fordismus, Westfälisches Dampfboot, 2013
- Aurich Patrizia: Activating the unemployed: directions and divisions in Europe, 2009
- Berthet Thierry, Bourgeois Clara: Deliverable 2.1. A European Comparison of Change in the National Governance of Integrated Social Cohesion Policy
- Betzelt Sigrid: The Myth of more Social Inclusion through Activation Reforms: The Case of Germany  
[http://www.global-labour-university.org/fileadmin/GLU\\_conference\\_2014/papers/Betzelt\\_Sigrid\\_GLU\\_Paper\\_Betzelt\\_final.pdf](http://www.global-labour-university.org/fileadmin/GLU_conference_2014/papers/Betzelt_Sigrid_GLU_Paper_Betzelt_final.pdf)
- Betzelt, Sigrid: Activation and labour market reforms in Europe, Palgrave Macmillan ; 2011
- Breidal Karen Nielsen, Clement Sanne Lund, Lyngdahl Theresa: Social effects of active labour market policy, 2008  
[http://www2.sofi.su.se/RC19/pdfpapers/Breidahl\\_Clement\\_Lyngdahl\\_RC19\\_2008.pdf](http://www2.sofi.su.se/RC19/pdfpapers/Breidahl_Clement_Lyngdahl_RC19_2008.pdf)
- Clasen Jochen, Clegg Daniel: Beyond Activation: Reforming European Unemployment Protection Systems in post-industrial Labour Markets, 2006  
[http://www.socialpolicy.ed.ac.uk/\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0011/10163/Clasen-Clegg\\_06\\_beyondactivation.pdf](http://www.socialpolicy.ed.ac.uk/__data/assets/pdf_file/0011/10163/Clasen-Clegg_06_beyondactivation.pdf)
- Fuertes Vanessa: The governance of active-focus labour market policies in the UK and its relation to active policy types  
[http://www.dps.aau.dk/fileadmin/user\\_upload/mb/CCWS/Barcelona\\_conference/VF\\_paper\\_-\\_Barcelona\\_10-12\\_Jun13\\_280513.pdf](http://www.dps.aau.dk/fileadmin/user_upload/mb/CCWS/Barcelona_conference/VF_paper_-_Barcelona_10-12_Jun13_280513.pdf)
- Nicola Gundt: Multilevel conditionality and Fundamental Social Rights: EU activation policy and its effects on the fundamental social right to work, 2013  
[http://ilera-http://europe2013.eu/uploads/paper/attachment/182/Article\\_ILERA\\_congress\\_final\\_paper\\_Gundt.pdf](http://ilera-http://europe2013.eu/uploads/paper/attachment/182/Article_ILERA_congress_final_paper_Gundt.pdf)
- Hartley Dean: Activation policies and the changing ethical foundations of welfare, 2006  
[http://eprints.lse.ac.uk/3784/1/activation\\_policies\\_%28LSERO%29.pdf](http://eprints.lse.ac.uk/3784/1/activation_policies_%28LSERO%29.pdf)



## Literaturhinweise II (Auswahl)

- Hinterseer Tobias: Flexicurtiy in Österreich. Sozialpartnerschaft just renamed?  
[http://zfzsalzburg.files.wordpress.com/2011/08/03\\_hinterseer\\_flexicurity\\_neu.pdf](http://zfzsalzburg.files.wordpress.com/2011/08/03_hinterseer_flexicurity_neu.pdf)
- Hornemann Møller Iver: Activation for what purpose? 2004  
<http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:205095/FULLTEXT01.pdf>
- Lessenich Stephan: Der Arme in der Aktivgesellschaft – zum sozialen Sinn des „Förderns und Forderns“ (2003)  
[http://www.boeckler.de/wsimit\\_2003\\_04\\_lesenich.pdf](http://www.boeckler.de/wsimit_2003_04_lesenich.pdf)
- Serrano Pascual Amparo Reshaping Welfare States: Activation Regimes in Europe.  
<http://books.google.at/books?id=X0gPbkRM9zkC>
- Nivorozhkin Anton and Wolff Joachim: Give them a break! Did activation of young welfare recipients overshoot in Germany?  
[http://www.iza.org/conference\\_files/YULMI2012/nivorozhkin\\_a2096.pdf](http://www.iza.org/conference_files/YULMI2012/nivorozhkin_a2096.pdf)
- OECD: The OECD Jobs Strategy, 2004  
<http://www.oecd.org/els/emp/1868601.pdf>
- Scherschel Karin, Streckeisen Peter u.a. (Hrsg.): Neue Prekarität. Die Folgen aktivierender Arbeitsmarktpolitik europäischer Länder im Vergleich, Campus Verlag 2012
- Stendal Sarah, Erhag Thoas, Devetzi Stamatia: A European Work-First Welfare State, 2006  
[https://gupea.ub.gu.se/bitstream/2077/20227/1/gupea\\_2077\\_20227\\_1.pdf](https://gupea.ub.gu.se/bitstream/2077/20227/1/gupea_2077_20227_1.pdf)
- Weishaupt J. Timo: From the Manpower Revolution to the Activation Paradigm, 2011  
<http://www.oopen.org/download?type=document&docid=375129>



# *Danke für Ihre Aufmerksamkeit*



- \* [martin.mair@aktive-arbeitslose.at](mailto:martin.mair@aktive-arbeitslose.at)
- \* [karin.rausch@aktive-arbeitslose.at](mailto:karin.rausch@aktive-arbeitslose.at)